



Diversität in Schweizer Kinofilmen 2020-2022

Ergebnisse aus der «Gender Map» Datenerhebung und Vergleich mit 2017-2019

Inhalt

1	Hintergrund und Ausblick.....	2
1.1	Gleichstellung in der Filmförderung.....	2
1.2	Repräsentation vor und hinter der Kamera.....	2
1.3	Ausblick	3
2	Die Erkenntnisse auf einen Blick	4
3	Resultate im Detail: Diversität <i>Off-Screen</i>.....	5
3.1	Übersicht: Untersuchte Filme.....	5
3.2	Zusammensetzung der Filmcrew (Stabsstellen)	5
3.3	Zusammenarbeit der Filmcrew	7
4	Resultate im Detail: Diversität <i>On-Screen</i>	8
4.1	Protagonisten: Repräsentation der Geschlechter	8
4.2	Spielfilm-Hauptrollen: Alter und Geschlecht	9
4.3	Dokumentarfilm-Protagonisten: Alter und Geschlecht	10
4.4	Sprachenvielfalt	11
5	Methodische Anmerkungen.....	12
6	Weiterführende Informationen.....	13

1 Hintergrund und Ausblick

1.1 Gleichstellung in der Filmförderung

Im vergangenen Jahrzehnt sind Forderungen nach Gleichstellung der Geschlechter in der internationalen und nationalen Filmbranche immer lauter geworden. Dabei lag das Augenmerk in Europa vor allem auf der Fördertätigkeit der nationalen Film Institute: verschiedene internationale und nationale Studien zeigten auf, dass Filmprojekte von Frauen in der Vergangenheit weniger häufig und mit weniger hohen Förderbeiträgen unterstützt worden sind ([1], [2]).

Seit 2016 hat das BAK deshalb Massnahmen getroffen, um die Gleichstellung bei der Filmförderung zu verbessern und Filmprojekte beider Geschlechter ausgewogen zu fördern ([3]). Diese im Rahmen der Filmförderkonzepte 2016-2019 gesteckten Ziele konnten erreicht werden, wie die Statistiken des BAK belegen ([4], [5], [6]). Die Finanzierungsstatistik, welche das Geschlecht der Regie als Analysekatgorie führt, bestätigt gewisse Fortschritte ([7]). Eine Parität im Sinne von 50/50 gibt es jedoch noch nicht. Die Gleichstellungs-Massnahmen in der Filmförderung werden somit auch in der aktuellen Förderperiode 2021-2024 beibehalten. Sie fokussieren auf das Geschlecht der Antragsteller; unter Berücksichtigung der künstlerischen Freiheit und Qualität nimmt das BAK keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Filmcrew oder auf die Inhalte einzelner Filme. Das Geschlecht der Regie hat dabei eine Leitfunktion: Ein grösserer Anteil der Frauen bei der Regie verstärkt auch die Präsenz der Frauen in den Filmberufen und unter den Protagonisten.

1.2 Repräsentation vor und hinter der Kamera

Neben der Filmförderung rückt international zunehmend auch die Repräsentation der Geschlechter vor und hinter der Kamera in den Fokus der Gleichstellungsfrage. So haben verschiedene Studien gezeigt, dass Frauen sowie Minderheiten sexueller Orientierung oder ethnischer und religiöser Gruppen in audiovisuellen Medien unterrepräsentiert sind und oft stereotypisch dargestellt werden. Um die Diversität unserer Gesellschaft adäquater abzubilden, haben verschiedene europäische TV-Sender und Filmfördererinstitutionen zunehmend auch Massnahmen zur Verbesserung der Diversität und Inklusion vor und hinter der Kamera ergriffen ([8]).

Eine umfassende Studie des BAK zur Gleichstellung im Schweizer Filmschaffen bestätigt das Ungleichgewicht: Während Hauptrollen in Spielfilmen bis zum Alter von 40 Jahren noch mehrheitlich von Frauen gespielt werden, sind diese in Rollen ab 41 Jahren stark untervertreten. Ebenfalls gibt es einen starken Zusammenhang zwischen dem Anteil bei Regie und Drehbuch (hinter der Kamera) und demjenigen bei den Hauptrollen (vor der Kamera). Der Anteil der Frauen in Hauptrollen hängt stark davon ab, ob Frauen Regie führen oder das Drehbuch schreiben ([9]).

Datenerhebungen stellen eine der möglichen Massnahmen für mehr Diversität dar. Zahlen schaffen eine objektive Diskussionsgrundlage und ermöglichen den Austausch über ein oft mit gesellschaftlichen Konventionen und Traditionen verbundenes Thema. Seit 2019 erhebt das *European Audiovisual Observatory* im Rahmen der EFARN¹-Statistik deshalb jährliche, Europaweit einheitliche Daten zur Geschlechterverteilung vor der Kamera (*On-Screen*) sowie hinter der Kamera (*Off-Screen*). An der Ausarbeitung dieser europäischen Statistik war das BAK massgeblich mit beteiligt, da das BAK in Zusammenarbeit mit der *Cinésuisse*-Arbeitsgruppe *Gender Equality & Diversity* bereits eine Standardisierung solcher Daten für die Schweiz erarbeitet hat und diese seit 2017 im Rahmen der sogenannten «Gender Map» erhebt.

Mit der «Gender Map» werden in der Schweiz seit 2017 für jeden fertiggestellten, öffentlich finanzierten Film Daten zur Geschlechterverteilung vor und hinter der Kamera erfasst. Das BAK koordiniert diese

¹ European Film Agency Research Network

Datenerhebung in Zusammenarbeit mit den regionalen, kantonalen und privaten Filmförderinstitutionen sowie der SRG SSR. Schweizer Filmproduzentinnen und Produzenten übermitteln dabei den Förderstellen in einem «Gender Map» genannten Formular unter anderem folgende Informationen pro Film:

- Diversität vor der Kamera (Filminhalt, *On-Screen*): Geschlecht, Sprache und Alterskategorie von bis zu 5 Protagonisten des Films;
- Diversität hinter der Kamera (Filmcrew, *Off-Screen*): Geschlecht der hauptverantwortlichen Personen in den Funktionen Produktion, Regie, Drehbuch, Kamera und Schnitt.

Das BAK sammelt und konsolidiert diese Daten. Im Rahmen einer Zwischenevaluation hat das BAK im August 2020 bereits eine Auswertung aus der «Gender Map»-Datenerhebung publiziert ([10]). Diese Zwischenevaluation umfasste sämtliche 203 öffentlich finanzierte Kinofilme, welche zwischen 2017 und 2019 in Schweizer Kinos erstaufgeführt worden sind.

Im vorliegenden Bericht wurden nun zusätzlich 155 Kinofilme ausgewertet, die zwischen 2020 und 2022 im Kino ausgewertet wurden. Wegen der Pandemie und der vorübergehenden Kinoschliessungen ist die Anzahl der Filme einen Viertel tiefer. Die Datenlage ist gut. Von 92% der Filme war eine ausgefüllte «Gender Map» vorhanden. Für die restlichen Filme mussten die Daten recherchiert werden.

Die vorliegenden Zahlen bilden die aktuelle Realität auf unseren Kinoleinwänden und im professionellen Kinofilmschaffen ab, erlauben es, Trends zu identifizieren, und stellen eine valide Grundlage zur Diskussion von Diversität und Repräsentation in unserem nationalen Filmschaffen dar.

1.3 Ausblick

Die «Gender Map» hat sich als Dokument für die Statistik bewährt und wird weitergeführt. Anfang 2023 wurde die Liste der Leitungsfunktionen erweitert. Neben Produktion, Regie, Drehbuch, Kamera und Schnitt werden neu alle am Film beteiligten Leitungsfunktionen erfasst. Bei den Spielfilmen wären dies die Funktionen Musikkomposition, Produktionsleitung, Aufnahmeleitung, Regieassistent, Skript, Ton, Beleuchtung, Maschinist/in, Ausstattungsleitung, Kostüme, Maske, Sound Design, Mischung und Picture Design. Diese Daten werden in einer nächsten Auswertung 2023-2025 ein vollständigeres Bild der Crew hinter der Kamera erhalten.

Bern, Juni 2023

2 Die Erkenntnisse auf einen Blick

- **Stabilität der Ergebnisse:** Die Resultate für den Zeitraum 2020 bis 2022 zeigen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber der Vorperiode 2017 bis 2019. Statistisch signifikant sind die Zunahme des Anteils von Frauen bei der Produktion (von 34% auf 42%) und beim Drehbuch (von 34% auf 41%) sowie bei den Dokumentarfilmen die Zunahme bei der Regie von 29% auf 39% und bei den Hauptfiguren von 34% auf 42%.
- **Geschlechterverteilung in Filmcrews:** Rund 42% der Schweizer Langfilme werden von Frauen produziert. Bei 34% der Filme führen Frauen Regie und bei 41% der Filme schreiben Autorinnen das Drehbuch bzw. die Drehvorlage. Bei 16% der Filme zeichnen Frauen für die Kameraarbeit verantwortlich. Im Schneiderraum sind Frauen und Männer mit je 50% ausgewogen vertreten.
- **Spielfilm-Hauptfiguren:** In Spielfilmen gibt es insgesamt ungefähr gleich viele Hauptrollen für Frauen wie für Männer; die weiblichen Hauptrollen sind jedoch überproportional im Spielalter unter 40 Jahren angesiedelt. Für Männer zwischen 51 und 65 Jahren gibt es doppelt so viele Hauptrollen wie für Frauen derselben Alterskategorie.
- **Dokumentarfilm-Hauptfiguren:** Frauen sind in Dokumentarfilmen trotz einer Zunahme des Anteils von 34% auf 42% der Hauptfiguren weiterhin unterrepräsentiert. 35% der Personen mit einer zentralen Bedeutung in Dokumentarfilmen sind männlich und über 40 Jahre alt.
- **Sprachenvielfalt:** 85% der Hauptfiguren in Schweizer Kinospielefilmen sprechen eine nationale Sprache. In Schweizer Dokumentarfilmen kommen mit rund 40% der Hauptfiguren mehr Menschen englischer oder anderer nicht-nationaler Sprache zu Wort. Bei den Spielfilmen gab es eine Abnahme der italienischsprachigen Hauptrollen von 14% auf 6%.

3 Resultate im Detail: Diversität Off-Screen

3.1 Übersicht: Untersuchte Filme

Untersucht wurden insgesamt 155 Schweizer Langfilme inkl. Koproduktionen, welche 2020 bis 2022 in der Schweiz im Kino erstaufgeführt worden sind. Unter diesen Filmen waren 55 Spielfilme, 98 Dokumentarfilme und 2 Animationsfilme.

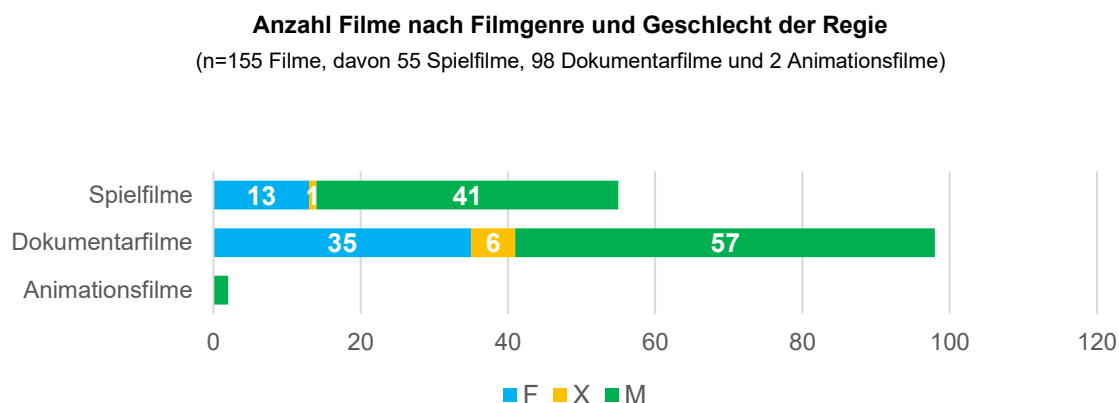


Abbildung 1: Anzahl untersuchte Filme nach Filmgenre und Geschlecht der Regie (F=weiblich, X = gemischt-geschlechtliche Teams, M=männlich)

3.2 Zusammensetzung der Filmcrew (Stabsstellen)

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Zusammensetzung der Filmcrews nach Geschlecht für die fünf Stabsstellen Produktion, Regie, Drehbuch, Kamera und Montage auf.

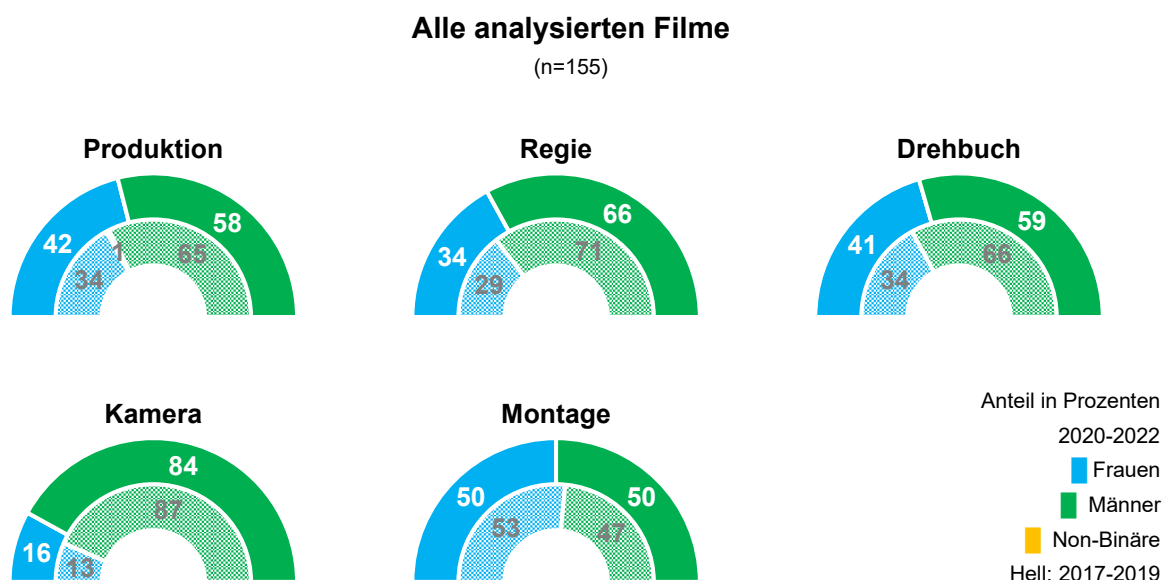


Abbildung 2: Prozentuale Anteile von Frauen, Männern und non-binären Personen in den Stabsstellen Produktion, Regie, Drehbuch, Kamera und Montage in den 155 analysierten Filmen.

Entwicklung innert drei Jahren: Der Anteil der Frauen bei Produktion aller Filme hat von 34% auf 42%, jener der Frauen beim Drehbuch aller Filme von 34% auf 41% zugenommen.

3.2.1 Spielfilme

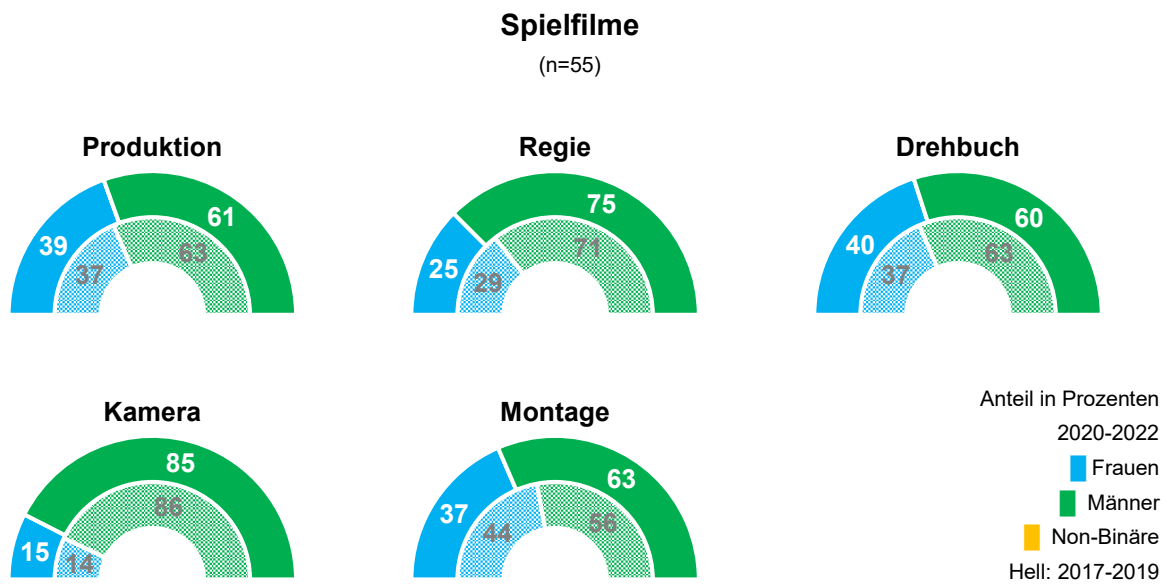


Abbildung 3: Prozentuale Anteile von Frauen und Männern in den Stabsstellen Produktion, Regie, Drehbuch, Kamera und Montage in den 55 untersuchten Spielfilmen.
Lesebeispiel: 25% der Stabsstellen Regie wurden mit Frauen besetzt.

3.2.2 Dokumentarfilme

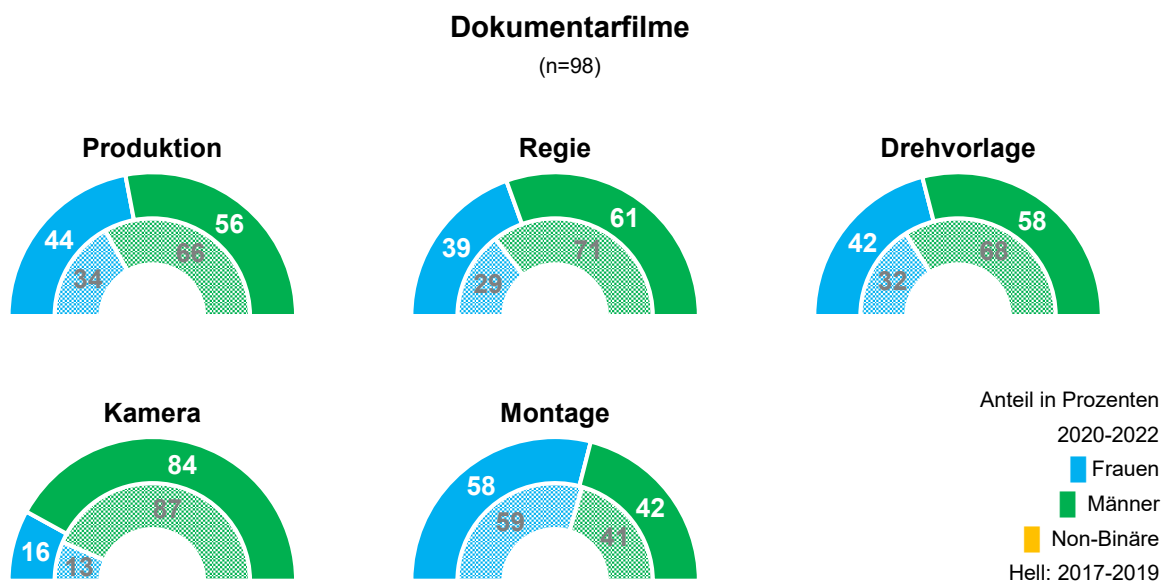


Abbildung 4: Prozentuale Anteile von Frauen und Männern in den Stabsstellen Produktion, Regie, Drehbuch, Kamera und Montage in den 98 untersuchten Dokumentarfilmen.
Entwicklung innert drei Jahren: Der Anteil der Frauen bei der Produktion hat von 34% auf 44% zugenommen, bei der Regie von 29% auf 39% und bei der Drehvorlage der 34% auf 42%.

3.3 Zusammenarbeit der Filmcrew

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung der Filmcrews nach Geschlecht für die vier Stabsstellen Produktion, Drehbuch, Kamera und Montage in Abhängigkeit der Stabsstelle Regie auf. Für jede Konstellation (männlich, weiblich, gemischt) wurde die absolute Anzahl Filme eingetragen.

Alle analysierten Filme

(n=155)

		Produktion					Drehbuch		
Regie		F	X	M	Regie		F	X	M
	F	24	3	21		F	45	3	-
	X	4	-	3		X	1	6	-
	M	29	15	56		M	5	8	87
<p>Regisseurinnen arbeiten etwa im gleichen Umfang mit Produzentinnen und Produzenten. Regisseure arbeiten etwa doppelt so viel mit Produzenten wie mit Produzentinnen.</p>					<p>Das Geschlecht von Regie und Drehbuch ist fast immer dasselbe. Dieses Resultat war zu erwarten, da es fast immer auch dieselbe Person ist.</p>				
		Kamera					Montage		
Regie		F	X	M	Regie		F	X	M
	F	16	1	31		F	33	1	14
	X	-	-	7		X	3	1	3
	M	7	-	93		M	34	9	57
<p>Regisseurinnen arbeiten etwa zu einem Drittel mit Kamerafrauen. Regisseure arbeiten fast ausschliesslich nur mit Kameramännern.</p>					<p>Regisseurinnen arbeiten häufiger mit Editorinnen, Regisseure häufiger mit Editoren.</p>				
		Hauptfiguren (n=131)					Nebenfiguren (n=81)		
Regie		F	X	M	Regie		F	X	M
	F	19	8	13		F	10	3	12
	X	1	3	3		X	1	-	5
	M	24	32	26		M	20	11	23
<p>Regisseurinnen setzen tendenziell eher weibliche Hauptfiguren ein als Regisseure, aber der Unterschied ist nicht signifikant.</p>					<p>Bei den Nebenfiguren gibt es keine Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Regie.</p>				

Tabellen 1-4: Anzahl Filme für die Kombination zwischen Regie und Stabfunktion nach den Kategorien weiblich (F), gemischt (X) und männlich (M).

4 Resultate im Detail: Diversität *On-Screen*

4.1 Hauptfiguren: Repräsentation der Geschlechter

Als Hauptfiguren werden in Spielfilmen diejenigen Figuren bezeichnet, welche die Haupthandlung des Films tragen. Im Dokumentarfilm werden unter Hauptfiguren die wichtigsten der porträtierten Personen verstanden.

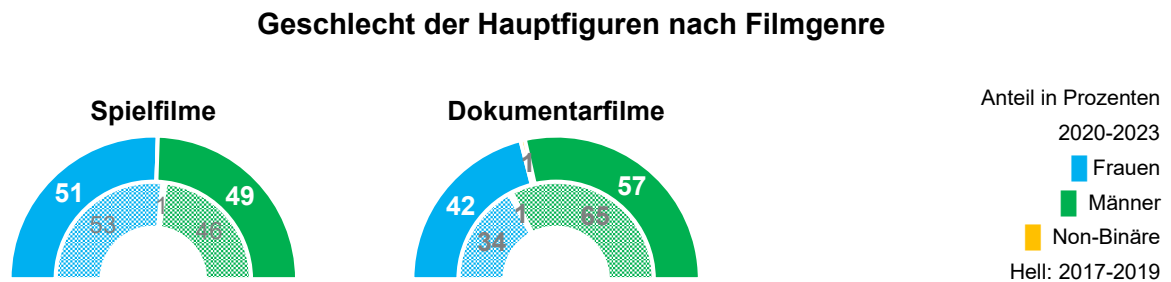


Abbildung 5: Prozentuale Anteile an weiblichen, männlichen und non-binären Hauptfiguren in Spielfilmen und Dokumentarfilmen.

Entwicklung innert drei Jahren: Der Anteil der Frauen an den Hauptfiguren der Dokumentarfilme hat von 34% auf 42% zugenommen.

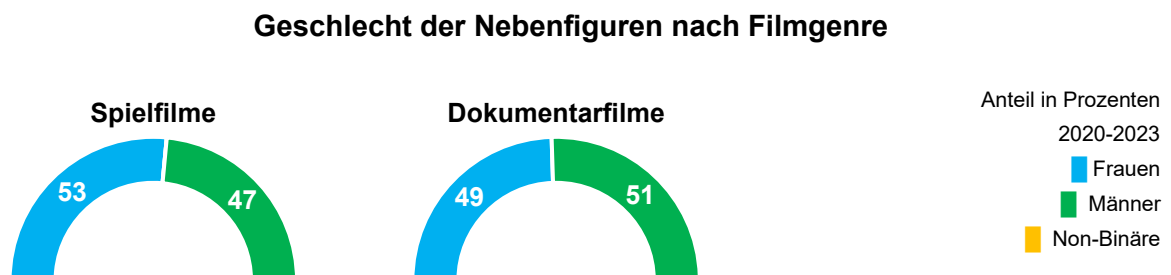


Abbildung 6: Prozentuale Anteile an weiblichen und männlichen Nebenfiguren in Spielfilmen und Dokumentarfilmen. Die Nebenfiguren wurden in der Studie 2017-2019 nicht analysiert.

Lesebeispiel: 53% der Nebenfiguren bei Spielfilmen sind mit Frauen besetzt.

4.2 Spielfilm-Hauptrollen: Alter und Geschlecht

Häufigkeit der Hauptrollen nach Geschlecht und Altersgruppe: Spielfilme

(n=55)

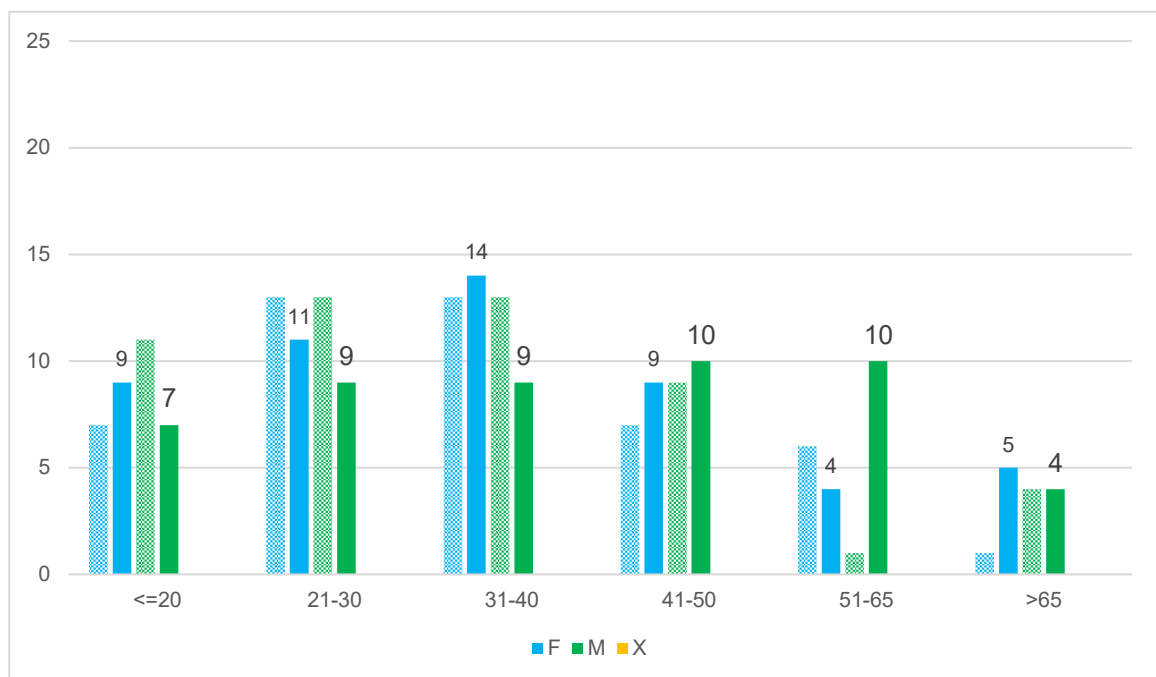


Abbildung 7: Häufigkeit der Protagonisten nach Geschlecht und Altersgruppe in Spielfilmen. Anteile in Prozenten.

Lesebeispiele: 14% aller Hauptrollen in Spielfilmen sind weiblich und in den Alterskategorien zwischen 21-30 Jahren angesiedelt. In der Altersklasse 51-65 Jahre überwiegen die männlichen Hauptrollen mit 10% gegenüber Frauen mit 4%.

Entwicklung innert drei Jahren: Der Anteil der weiblichen Hauptrollen im Alter von über 65 Jahren auf Spielfilmen hat von 1% auf 5% zugenommen. Der Anteil der männlichen Hauptrollen im Alter von 51 bis 65 Jahren auf Spielfilmen hat von 1% auf 10% zugenommen.

4.3 Dokumentarfilm-Protagonisten: Alter und Geschlecht

Häufigkeit der Protagonisten nach Geschlecht und Altersgruppe: Dokumentarfilme

(n=98)

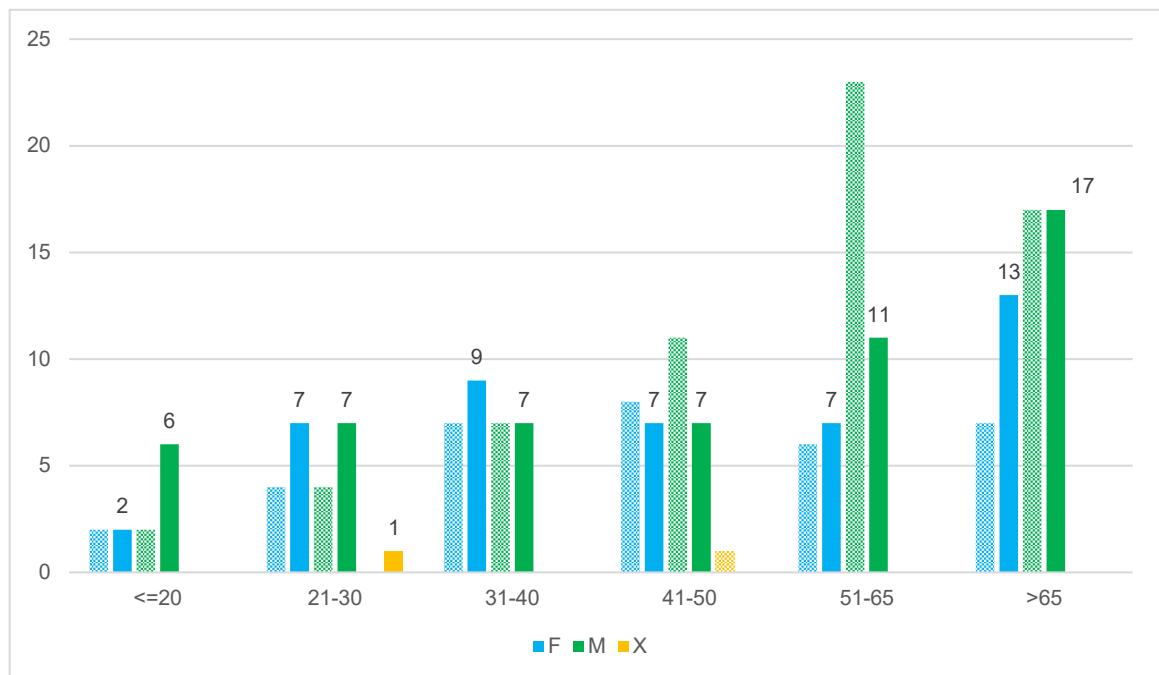


Abbildung 8: Häufigkeit der Protagonisten nach Geschlecht und Altersgruppe in Dokumentarfilmen. Anteile in Prozenten

Entwicklung innert drei Jahren: Der Anteil der Protagonistinnen zwischen 21 und 30 Jahren hat von 4% auf 7% zugenommen. Der Anteil der Protagonisten unter 20 Jahren hat von 2% auf 6% zugenommen, jener zwischen 21 und 30 Jahren von 4% auf 7% zugenommen, jener zwischen 51 und 65 Jahren von 23% auf 11% abgenommen.

4.4 Sprachenvielfalt

Dieser Abschnitt untersucht die Sprachenvielfalt der Spielfilm-Hauptfiguren bzw. der Protagonisten in Dokumentarfilmen.

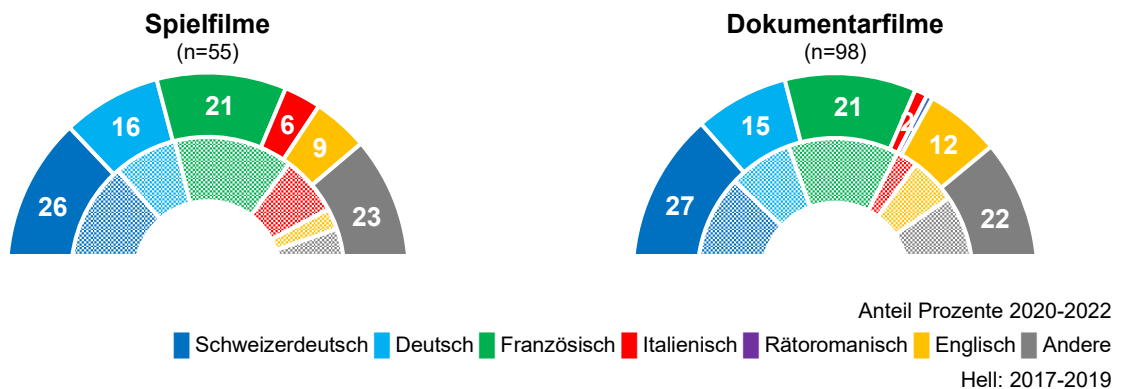


Abbildung 9: Sprache der Hauptfiguren in Spielfilmen und Dokumentarfilmen.

Lesebeispiel: 26% der Hauptrollen in Spielfilmen sprechen Schweizerdeutsch, 21% Französisch. 6% sprechen Italienisch.

Entwicklung innert drei Jahren: Der Anteil der italienischsprachigen Rollen bei den Spielfilmen hat von 14% auf 6% abgenommen.

5 Methodische Anmerkungen

In den Berechnungen sind alle Filme gleich stark gewichtet. D.h. ein Film mit 5 Hauptfiguren erhält in der Auswertung das gleiche Gewicht wie ein Film mit nur einer Hauptfigur.

In den Auswertungen zur Filmcrew erhält jede der Stabsstellen Produktion, Regie, Buch, Kamera und Montage das Gewicht 1. Falls mehrere Personen in der gleichen Funktion tätig waren, wurden deren prozentuale Anteile gemäss den Angaben in der «Gender Map» berücksichtigt.

Beispiel: ein Film, welcher in Ko-Regie zwischen einer Frau und einem Mann realisiert wurde, erhielt – falls in der «Gender Map» nicht anders festgelegt – das Gewicht 0.5 für weibliche Regie und 0.5 für männliche Regie.

In Kapitel 3.1 und 3.3 werden die Filme nach Regie oder einer Stabsstelle einem Geschlecht zugeordnet. Dabei gilt ein Anteil von Frauen über 60% als weiblich, unter 40% als männlich und zwischen 40% und 60% als gemischt.

Die Zuordnung einer Person oder Figur als «Protagonist» wurde subjektiv durch die Produzentin oder den Produzenten des Films vorgenommen und basiert auf einer nicht quantitativen Methode. Bei fehlenden Einträgen wurden die Daten durch die Sektion Film ergänzt.

Alle Indikatoren zeigen gewisse Veränderungen gegenüber der Vorperiode. Diese dürfen jedoch nicht überbewertet werden, da die Anzahl der untersuchten Filme auch über drei Jahre immer noch klein ist, sodass es naturgemäss zu verschiedenen Verschiebungen kommt. Es handelt sich um insgesamt 155 Filme, davon nur 55 Spielfilme. Eine Verschiebung bei einem einzigen Spielfilm macht schon 2% aus.

Um festzustellen, welche Veränderungen signifikant sind, unterwarfen wir alle Veränderungen einem einseitigen Binominaltest. Wir betrachten die Daten von 2020-2022 als Stichprobe und berechnen die Wahrscheinlichkeit, dass ausgehend von den Anteilen 2017-2019 die Anteile 2020-2022 zufällig hätten entstehen können. Wenn die Wahrscheinlichkeit dafür weniger als 5% Prozent ist, verwerfen wir die Nullhypothese und nehmen an, dass hier eine signifikante Änderung stattgefunden hat.

Beispiel: Der Frauenanteil in der Produktion 2017-2019 betrug 34% (69 von 203 Filmen). Die Nullhypothese lautet, dass der Anteil 42% (65 von 155 Filmen) für die Periode 2020-2022 zufällig entstanden ist. Die Wahrscheinlichkeit dafür beträgt 2.0%, und die Nullhypothese wird damit verworfen. Der Zunahme des Frauenanteils in der Produktion ist deshalb signifikant.

Für die Tabellen 1-4 wurde die Signifikanz mit dem zweiseitigen exaktem Fisher-Test zwischen den Kategorien F und M mit Signifikanzniveau 5% getestet.

Nur signifikante Änderungen wurden in den vorangehenden Kapiteln als Tendenzen identifiziert. Die übrigen positiven und negativen Veränderungen könnten zufällig sein und sollten deshalb nicht als solche interpretiert werden.

6 Weiterführende Informationen

- [1] European Women's Audiovisual Network EWA (2016): *Where are the woman directors? Report on gender equality for directors in the European film industry 2006-2013*; https://www.ewawomen.com/wp-content/uploads/2018/09/Complete-report_compressed.pdf
- [2] ARF/FDS, FOCAL, CinéSuisse (2016): *Schweizer Filmförderung. Die Gender-Frage*; <https://arf-fds.ch/de/downloads/verband-filmpolitik/die-gender-frage-broschuere.pdf>
- [3] Webseite des BAK zum Thema Gender in der Filmförderung:
<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/kulturschaffen/film1/filmfoerderung/gender-filmfoerderung.html>
- [4] BAK, Sektion Film (2023): *Factsheet Gender selektive Filmförderung 2013-2022*;
https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturschaffende-film/merkblatt_hinweis/fact-sheet-gender-selektive-filmfoerderung.pdf.download.pdf/Factsheet_Gender_selektive_Film%C3%B6rderung_2013-2022_DE.pdf
- [5] BAK, Sektion Film (2023): *Die Filmförderung im Jahr 2022. Facts & Figures*;
https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturschaffende-film/zahlen_und_statistiken/filmfoerderungjahresbericht-2022.pdf.download.pdf/BAK_Facts_and_Figures-2022_DE.pdf
- [6] BAK, Sektion Kultur und Gesellschaft (2022): *Taschenstatistik Kultur*;
https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturpolitik/zahlen_und_statistiken/taschenstatistik-kultur-schweiz-2022.pdf.download.pdf/BAK_Taschenstatistik%20Kultur_2022.pdf
- [7] BAK, Sektion Film (2022): *Die Finanzierung der Schweizer Kinofilmproduktion 2021*;
<https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturschaffende-film/berichte/die-schweizer-kinofilmproduktion-2021.pdf.download.pdf/Die%20Schweizer%20Kinofilmproduktion%202021.pdf>
- [8] ERGA (European Regulators Group for Audiovisual Media Services) (2020): *Study on Industry-led Good Practices related to Gender Diversity in the European Audiovisual Sector. Report with Recommendations*; https://erga-online.eu/wp-content/uploads/2020/01/ERGA_2019_SG4_Report.pdf
- [9] BAK, Sektion Film (2021): *Studie Gleichstellung im Schweizer Filmschaffen*;
https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturschaffende-film/merkblatt_hinweis/b-gleichstellung-filmschaffen-schlussbericht-20210726-interface.pdf.download.pdf/B_Gleichstellung_Filmschaffen_Schlussbericht_2021_07_26_Interface.pdf
- [10] BAK, Sektion Film (2020): *Diversität in Schweizer Kinofilmen 2017-2019*;
https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturschaffende-film/merkblatt_hinweis/diversitaet-in-schweizer-kinofilmen-2017-2019.pdf.download.pdf/Gender_Map_Resultate_2017-2019_DE_def.pdf

Alle Weblinks abgerufen im Juni 2023

Fachkontakt:

Matthias Bürcher
Leiter Dienst Auswertung und Angebotsvielfalt
Eidg. Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK, Sektion Film
Hallwylstrasse 15, CH-3003 Bern
diversite-cinema@bak.admin.ch